

Regierungsbezirk. Zugf. der im Bezirk am jüngsten Tage	Zugf. der in Bezugnahme auf die im Bezirk am jüngsten Tage	Zugf. der in Bezugnahme auf die im Bezirk am jüngsten Tage	
		Rendanten	Gefreien Rendanten
Königsberg	443	4	2
Gumbinnen	174	2	1
Danzig	238	2	1
Marienwerder	222	2	1
Berlin und Charlottenburg	2551	25	12
Potsdam	972	10	5
Frankfurt	352	4	2
Stettin	353	4	2
Höslin	140	1	1
Straßburg	108	1	.
Posen	325	3	2
Bromberg	182	2	1
Breslau	845	3	4
Liegnitz	414	4	2
Oppeln	425	4	2
Magdeburg	513	5	2
Nörneburg	516	5	2
Erfurt	180	2	1
Schleswig	635	6	3
Hannover	363	4	2
Hildesheim	277	3	1
Lüneburg	187	2	1
Stade	126	1	.
Osnabrück	122	1	1
Aurich	152	1	1
Münster	259	3	1
Minden	239	2	1
Arnsberg	585	6	3
Cassel	434	4	2
Wiesbaden	760	8	4
Koblenz	303	3	2
Düsseldorf	955	9	3
Höhn	636	2	1
Trier	243	2	.
Aachen	243	.	.
Sigmaringen	27	.	.
Zu Gunzen	15104	151	75.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

ZENTRALES STAATSARCHIV

## Abtheilung

### für die Medicinal-Angelegenheiten.

GEHEMES STAATSARCHIV  
PREUSSISCHER KULTURBEITZ

I. HA  
Rep. 76 Kultusministerium

VIII A  
Nr. 866

# Acta

betreffend:

Die den vorstehenden Titeligen als Pla  
netierung eines Dokumenten nachstehenden Medicinal  
und Rendanten sind Titel

Vol. 38.

vom Octobr<sup>Sept</sup> 1899.

bis M<sup>ay</sup> 1900.

Rep. 76 IX A



Sect VII  
N<sup>o</sup> 1.

burg verstorben sind. Von den übrigen  
Persönlichkeiten haben sich bis jetzt  
die Sanitätsräthe

Dr. B a r t e l s

Dr. Clemens M e y e r

Dr. S e l b e r g

Dr. E l s n e r

Dr. T h o r n e r und

Dr. W e s s e l y hier selbst,

sowie Dr. S t r a u c h zu Charlottenburg und die praktischen Aerzte

Oberstabsarzt a.D. Dr. S c h m i d t

Dr. S c h w e c h t e n

Dr. U n g e r und

Dr. B e r n h e i m hier selbst,

Dr. K a e h l e r in Charlottenburg sowie Dr. A d l e r und

Dr. H e n t z e zu Schöneberg zur Einrichtung der für die Patente als „Geheime Sanitätsräthe“, bez. „Sanitätsräthe“ vorgeschriebenen Stempelabgabe

be von je 300 Mark bereit erklärt.

Hierbei hat jedoch der Oberstabsarzt Dr. Schmidt gebeten, zunächst erwägen zu wollen ob ihm nicht in seiner Eigenschaft als Arzt der Sittenpolizei, da er in dieser Eigenschaft ähnliche Funktionen wie ein Amtsarzt habe, die Stempelkosten zu erlassen sein würden; sollte diese Erwürdigung nicht zu seinen Gunsten ausfallen, so würde er zur Zahlung der Stempelsteuer bereit sein.

Über die eventuelle Bereitwilligkeit der praktischen Aerzte Dr. B e n s c h

— Dr. L a e n g n e r

— Dr. P o l l n o w

— Dr. H o f f m a n n

— Dr. M i c h a e l i s

— Dr. R i s f e l d

— Dr. Louis M a r c u s s e und

Dr. P o l l a c k

werde ich demnächst berichten.

Dass gelegentlich uniformierte Schutzleute

die

g.g.R.

Stenz  
Maurer  
Mayer  
Selbig  
Thome  
Hausen

b.K.R.

Steinrich  
Maurer  
Selbig  
Steinrich  
Langner  
Koppen

nl Max Bartels.  
p Clemens Mayer.  
f Jäger.  
nl Seltberg.  
p Thorner in Berlin.  
nl Strauch in Charlottenburg.  
fowin Stummifft.  
f Breck.  
nl Elsner in.  
nl Wessely in Berlin.  
die Verleihung der Garantie ist  
Gefürmer Anwaltskonsult in  
die Augen Dr. Dr.  
f Benary.  
s Bensch.  
f Bunge.  
f Jacobsthal.  
nl Laingner, 10.8.77 -  
Pöllnow

15.7.66 nl Gollnow.  
15.7.66 nl August Blaß Schmidt.  
zweig: f Schnechten.  
10.7.72 nl + August Blaß Steinreich.  
f Sul Stern n.  
zweig f Lazareff H. Müller.  
28.3.77 nl Unger.  
28.5.73 nl Hoffmann.  
nl Michaelis.  
f Lüderitz.  
18.12.77 nl Eisfeld.  
f L. Marwitz in Berlin.  
f Bauer.  
f Kächler in.  
f Wetff in Charlottenburg.  
f und Henius in -  
nl Adler in Schoenberg  
die Verleihung der Garantie  
all.)

Der Polizei-Präsident.

204

Berlin, den 23. November 1899.

J.Nr. I A 4281.

B e t r i f f t :

Charakterisirung von Aerzten.

Zum Erlass vom 15. November 1899

M.666.

Referent:

Regierungs-und Medizinal-Rath Dr.

Wehner.



1990

K 30  
II

Im hiesigen Min. für Aerzte für die Jahre 1899  
wurde für die Stempelgebühren von je 300 Mark be-

reit erklärt. Der Sanitäts-Rath Dr. S.  
Neumann dagegen hat bedauerlicher Weise

die Zahlung abgelehnt.

An

Bei dieser Gelegenheit gestatte Eu-

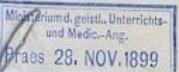
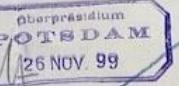
den Herrn Minister der geistlichen, rer Excellenz Aufmerksamkeit ich mir  
Unterrichts- und Medizinal-Angelegen- noch auf zur Charakterisirung als San-  
heiten

itätsrath mit den erstgenannten Aerzten

hier.

unter

P. 7  
1899



M. 3092  
f. 28  
Achtl.

*W. 000.*

*Ki.*

*Ochle*

# Vorschlag

zur Verleihung des *garüttelzall, Künitaburz'*  
an den *Dr. med. Karl Lüderitz*

zu Berlin,  
*Mariannen-Platz 8.*

*erstellt  
am 1. Februar 1854*

*Jahre täglich, seit lang Zeit  
in Köln gewohnt*

*K. v.*

Nr.	Name, Stand und Wohnort.	Lebens- alter.	Dienst- Jahre.	Datum der letzten Beförderung.	Ob und welche Preußischen Orden oder Ehrenzeichen der selbe schon besitzt.
		gab vor und wird jetzt	gehabt	gegeben	
	Dr. med. Karl Lüderitz	14°	März	-	
		Februar	1854		
	Doz.	1854 (tag nicht)			
	Mariannen-Platz 8. unangefiss.	Berlin. botanist.)	Tera.		
		"voriges Jahr"	"jetzt"		

D. Lederitz ist nicht mehr verheiratet, lebt in großer Lust und  
Höflichkeit (er hat ein Vermögen von 55000  
bis 60000 Mark und ein Vermögen von 25000 bis  
28000 Mark). Politisch gehört er zum Bismarckspartei.  
neuer Vereinigung. In seiner Lebensführung  
hat er zu keiner Auseinandersetzung eine Beteiligung ge-  
habt.

W. A. ist ein reisiger junger Mann aus Frankreich, besuchte in seiner Kindheit die Schweiz und Deutschland, wo er sich sehr gut unterhielt. Er ist ein sehr interessanter Mensch und hat eine sehr gute Art zu erzählen.

Bei jüngstigen Beobachtungen nimmt nun als Mit-  
glied der Linienfamilie ein Augenmerk auf jenen  
wirksamesten Stärkeverzweigungen auf. Einige von  
diesen sind in Aufbau.

Der unerfüllbarer Begehrung ist nur nichts als ein erfolglosen Versuch. Eine unbekannte Kost ist ebenso wie eine unbekannte Zeit, die man nicht in den als offiziell erachteten Notwendigkeiten vorausgesetzt werden kann; aber es ist ja auch nur in der Voraussetzung, dass diese Kosten eingetragen werden, dass sie aufgezahlt werden können.

*mississ.*

ausgeschafftliche Säppenung. Es hat mich nun offenbar  
eine Reihe von Jahren verhindert, eine solche Säppenung zu erhalten,  
und ich habe mich auf die Säppenung in Pflugens Ausgabe, in  
Krohns Ausgabe, in der Zeitschrift für Klinische Medizin  
zur Zeit der Zeitschrift für Hygiene vorbereitet und auf diese Weise  
auf das auf sie auf einer Tagung in Berlin im Jahre 1900  
vorgenommene Vorstellung eingetragen. Wenn ich  
dort nun mit geschickter Rhetorik, ein beträchtlicher  
Befähigung der Vortragskunst, hervorzuheben,  
auf geschickte Säppenung. Eine Säppenung ist eine  
schwierige Rhetorik und legt sich auf den Rücken.  
marktgemeint, wenn man eine Klasse ausgeschafftliche  
Säppenung betrifft, bestimmt die Säppenung und ist im gege-  
nischen Interesse vorausgesetzter.

Berlin, den 15. Februar 1899.

*Var foligni. Virgineus.*

John Brown

Nr.	Name und Vorname. Kunst. Handt.	Museum Kunst. Regierung. Regist.	Ges. Kunst. gesc.	Heli. kunst. gesc.	Oppos. kunst. gesc.	Aufstellung in Kunst-Gesell. Kunst-Gesell.	Durchgr. Aufstellung in Kunst-Gesell. Kunst-Gesell.	Polar. Aufstellung in Kunst-Gesell. Kunst-Gesell.	Polar. Aufstellung in Kunst-Gesell. Kunst-Gesell.	Auszeichnung als Orléans. Orfflagn.	164	9
13.	<u>Dr. Eicfeld,</u> Münster. Orfflagn.	Berlin.	1853. mif.	1877.	—	—	—	unter durchgr.	für gründlich gebildeter, gef. Antiphon a. Mutterlandspfarrer Orfflagn.	Younger as Kunst-Gesell	von 4	
14.	<u>Dr. Luderitz,</u> Kunst. Orfflagn.	Berlin.	1857. mif.	1877.	—	—	—	durchgr. durchgr.	für finanzvergängt, künstlerisch, wissenschaftlich gebildeter Orfflagn., der nicht durchgelernt wurde mit fröhly höflich gesetztes W. f. sel. lange der jüngste mit Frau in zweite Karriere gerückt so f. ein regeleitete Karriere	1876.		
15.	<u>Dr. Runge,</u> Kunst-Gesell.	Berlin.	1861. mif.	1877	—	—	—	1876.	Alt. Orfflagn. mit besonderem für Kunstmärkte priester ordnet auf die Range in seinem Kunst. Der Pfarrer ist der alte Kunstmärkte immer faktisch und berücksichtigen.	1876.		
16.	<u>Dr. Pfeifer,</u> Lübeck. Dienstamt Orfflagn.	Roetgenstr. 1853. Käffel.	1879.	1889 als Kunst. Kunst-Gesell.	1872. mif. Käffel.	—	—	Durchgr. unter	für angehender Orfflagn. nach Lehrzeitmärkte Priester und geistliche Pflegemärkte, die Pfarrgerichte in missionspunkten.	1876.		

## 44 Patent

Mrs. Miltulus  
von Gottlob Gruner, König von Preußen  
zur Künste und Fächer gesetzt zu mit-  
ten, daß Mrs. Allgemeinheit gesetzt zu  
sein, dem einen oder andern.

als Sanitäts-Rath  
für  
zur Urt. Dr. med. Carl Lüder, A2  
zu Berlin.

g. R.  
B. M. R. Dr.

zu bewilligen, daß die in den Vor-  
tritten gezeigten, daß daselbe und  
diesem Einzelnen Gesetz in einem  
beständigen Stande erhalten bleibt und  
fortgesetzt werde, und daß es in allen  
gemeinen Dingen bestrebt werden möge,  
dass daselbe für alle Überzeugungen leistet,  
ob bei den mit diesen zusammen-  
gehenden Gremien verhinderten Rechten  
zu erneutere habe alle.

Verständig haben die Lieben Freunde Al-  
brecht und Ritter vollzogen und mit dem  
Einzelnen Empfehlung vorzusehen lassen.

Oberholz 18.

(für Überzeugungen Vollzogen  
und Übereinstimmung R. Fortgang.)

#

#

Berlin, den 18.  
Mr  
Königlich Preußischer Rath  
und König.

Form. N. M. 42.

B. Formular für Patente für Erfindungen der Kunst und für Erfindungen

Berlin den 22. Februar 1899.

(44)

M 3092. 3332  
208

an  
die  
im Jahre Polizei-Kommission  
für.

*Chliq*  
Zum Brief vom 22. Februar. S. 1. 4. 1899.  
Seine Majestät der Kaiser und König  
haben [Allgemeinheit gesetzt, um  
Orte der Kunst zu erhalten in  
Berlin.

H. M. Dr. Kirchner.  
G. Kommissar des Reichstags am 18. 9.  
V. K.

Der Sachverständige  
wollt zu erläutern.

Von der Legierung aus dem Kaiser  
wurde am 21. Oktober 1897 (M 4249) fol-  
gende als beizufügend zur weiteren Aus-  
leistung des Allgemeinen vollzogen  
feststellt, für nachstehende Königliche Wappen.  
Auszug aus dem 31. Juli 1895 vor-  
geschriebene Abgabe von 300 Mark  
zu untersetzen ist.

Die wollen letztem Satz nach  
der Aufzeichnung des Patent-Bezirks  
mit den entsprechenden Marken auf  
Maschine der Dekunstigung der Ge-  
meinschafts-Ministerium am 13. Februar 1896,  
betrifft die Aufzeichnung des Wappes.  
Auszug aufzuhören zu lassen.

vor Minister gg.

J. A.

F. 21/2

3 abg. 21/2  
R. P. f. h.  
20/2

Int. 1/2  
F. 21/2

12/2 f. 20/2

3+ Form. N. 41 Kunstform. i. f. Königsl. X. II. 1.

